

**Περγαμάλη Μαρία**

**Από:** Spiros Simitis [ ]  
**Αποστολή:** Τετάρτη, 2 Ιανουαρίου 2013 7:16 μμ  
**Προς:** Constantinos Simitis  
**Θέμα:** Fw: FAZ vom 28. Dez. Seite 9/Habermas/jia ton adelfo mou

----- Original Message -----

**From:** bracksiek  
**To:** Simitis, Spiros  
**Sent:** Sunday, December 30, 2012 1:30 PM  
**Subject:** FAZ vom 28. Dez. Seite 9

Lieber Spiros, ich finde es politisch klug, dass sich Kostas mit seinem FAZ-Artikel offensiv zu Wort meldet. Die Analyse selbst halte ich für exzellent; die Diagnose der Ursachen hätte etwas weiter aushollen können, aber die Analyse der Gründe für das Scheitern der bisherigen Krisenpolitik halte ich für stringent. Die Konzeption des europäischen Projektes, die wenigstens durchscheint und an einigen Stellen auch explizit erwähnt wird, auch die Option "die Flucht nach vorn" ist der Knackpunkt - alles das teilen wir ja.

Die ökonomischen Vorschläge zur Therapie, die Kostas diskutiert, sind überzeugend. Aber die institutionellen (!) Änderungen am Schluss sind halbherzig und allein aus der Perspektive der Exekutive entwickelt - das ist der schwächste Teil. Warum schweigt der NJurist über die Verfassungspolitik? Auch Kostas sollte nicht nur als ehemaliger Regierungschef reden - so wie alle anderen. Wenn man die Legitimationsfrage und alle Probleme ausblendet, die mit der fälligen Umstellung vom Elitemodus des bisherigen Einigungsprozesse auf die Einbeziehung der Bevölkerungen verbunden sind, ausblendet, ignoriert man das dickste Brett, das gebohrt werden muss, um aus der jetzigen Sackgasse herauszukommen.

Trotz dieser kleinen Einschränkung begrüße ich den Artikel sehr. Mit herzlichen Grüßen an Kostas

Jürgen